

Verleganleitung im Edelsplittbett (nicht befahrbar)

Serie	Splittbett	Drainmörtel	Mörtelbett	Stelzlager
Roma	JA	NEIN	NEIN	NEIN
Venezia	JA	NEIN	NEIN	NEIN
Napoli	JA	NEIN	NEIN	NEIN
Bari	JA	NEIN	NEIN	NEIN
Tripoli	JA	NEIN	NEIN	NEIN
Livorno	JA	NEIN	NEIN	NEIN
Genua	JA	NEIN	NEIN	NEIN

Welche Vorteile hat diese Methode?

- Schnelle und kostengünstige Verlegung
- Wasserdurchlässig
- Kann bei Absenkungen leicht entfernt und wieder neu verlegt werden

1. Unterbau

Der Untergrund muss für eine langfristig einwandfreie Verlegung tragfähig und frostsicher sein – d. h. kürzlich aufgeschüttetes Erdreich und Lehmböden sind hierfür nicht geeignet. Ein wasserundurchlässiges Erdplanum ist mit Gefälle zur Entwässerung oder Drainage herzustellen.

2. Tragschicht

In die zu verlegende Fläche ist eine mind. 20 cm starke verdichtungsfähige und wasserdurchlässige Schotterschicht der Korngröße 5 – 42 mm (kapillarbrechende Schicht) als Frostschutzschicht einzubauen. Anschließend wird diese Schicht maschinell verdichtet (abrütteln). Die Tragschicht muss hierbei aber wasserdurchlässig bleiben. Dies kann durch Aufbringen von Wasser mit einer Gießkanne überprüft werden. Es sollte zügig abfließen und nicht auf der Oberfläche stehen bleiben. Achtung: Bereits die Tragschicht muss ein Gefälle von mindestens 2 % zur Drainage hin aufweisen.

3. Ausgleichsbett

Auf die Tragschicht wird ein Splittbett von ca. 5 cm Stärke aufgebracht. Kalkhaltige Splitte können zu Verfärbungen führen. Am besten geeignet ist ein Basalt- oder Granitsplitt der Korngröße 4/8 mm ohne Eisenanteile, da hier die Wahrscheinlichkeit für Verfärbungen durch Ausblühungen oder Oxidationen am geringsten ist. Achten Sie darauf, dass durch andere Baumaßnahmen keine Fremdkörper wie Nägel, Eisenspäne, etc. das Splittbett verunreinigen. Diese können Verfärbungen auf der Oberseite der Natursteinplatten erzeugen. Ziehen Sie das Splittbett mit Hilfe von Abziehröhren und einer geraden Latte ab. Auch hier ist ein Gefälle von Bauwerken abfallend von mindestens 2 % einzuhalten.

4. Verlegung Bodenplatten

Wegen natürlichen Farb- und Oberflächenschwankungen immer aus verschiedenen Paletten gleichzeitig verlegen. Die Bodenplatten nicht maschinell abrütteln, sondern gegebenenfalls mit einem Gummihammer leicht anklopfen.

5. Fugen

Die Fugenbreite kann bei Einzelformatplatten frei gewählt werden (Empfehlung 4 mm). Die Fugen bleiben bei Roma, Venezia, Napoli, Bari, Tripoli, Livorno, Genua offen, oder können mit Quarzsand bzw. Brechsand ausgekehrt werden. Eine feste Fuge ist nicht zulässig! Bei den römischen Verbänden ist die Fugenbreite durch die Formate vorgegeben. D.h. bei Roma, Venezia, Napoli, Bari, Tripoli, Livorno, Genua im römischen Verband werden die Platten fugenlos aneinander verlegt und können ebenfalls mit einem Brechsand ausgekehrt werden.

Verlegung im Römischen Verband mit 4 Formaten

